

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

26.10.2013

Traum von einem gerechten Land

Sie spricht nie darüber. Ich weiß es trotzdem. Manchmal sucht Gertrud im Mülleimer nach Flaschen. Das Pfand löst sie ein gegen Bargeld. Ihre Rente reicht einfach nicht. Gertrud hat zu essen und zu trinken, auch eine warme Wohnung. Aber dann wird es schwierig. Neuer Mantel, neue Schuhe für den

Winter - da muss Gertrud lange rechnen. Ins Café mit Freundinnen geht selten. Was Eintritt kostet, will gut überlegt sein. Gertrud ist Mutter, hat zwanzig Jahre halbtags in einer Wäscherei gearbeitet. Da reicht die Rente gerade so. Ohne Grundsicherung ginge es nicht. Jetzt, im Herbst, kauft sie frische Blumen und stellt sie vor das Bild ihrer verstorbenen Tochter. Im November ist deren Todestag. Da räumt Gertrud die Plastikblümchen beiseite und stellt ein paar Astern hin. Gertrud hätte sich nie träumen lassen, dass es mit dem Geld mal so eng wird in ihrem Alter.

Dafür träume ich. Und zwar, wie sie jetzt in Berlin zusammen sitzen am großen Tisch und eine Regierung bilden. 75 Frauen und Männer versammeln sich wochenlang bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen und planen ein Programm für vier Jahre. Was ist wichtig, fragen sie sich; was ist nötig? Einer nimmt das Wort, träume ich, erzählt von den vielen und dass deren Rente einfach nicht reicht. Das wäre nötig, sagt der eine. Dass wir helfen von Staats wegen. Weil ein gutes Land ein gerechtes Land ist. Weil es nicht sein darf, dass Menschen Pfandflaschen sammeln, um über die Runden zu kommen. Und wie dann alle im Raum schweigen, träume ich, auf ihre Schnittchen schauen, an ihre Geldbörsen denken und wissen: Das stimmt. Unser Land ist so gut, wie es gerecht ist zu den Geringsten. So einfach ist das.

Dann wache ich auf aus meinem Traum. Und glaube fest daran, dass der Himmel sich freut, wie fürsorglich und klug die da oben sein können.